

Sehr geehrte Saalhausener Bürgerinnen und Bürger,

ich möchte alle Anwesenden auch recht herzlich begrüßen und freue mich über jeden Bürger, der hier mit seiner Anwesenheit bekundet, ein Interesse an seinem Heimatort zu haben.

Ich begrüße auch den Bürgermeister der Stadt Großräschen Herrn Zenker, von dem ich mir erhoffe, dass er mit mir und dem zukünftigen Dorfbeirat optimal im Interesse des Ortes Saalhausen zusammenarbeitet.

Laut Tagesordnung war angedacht, dass ich jetzt mit der Vorstellung der Mitglieder des zukünftigen Ortsbeirates beginne. Es sei mir aber gestattet, dass ich zuvor noch ein paar Eindrücke aus den ersten Wochen meiner Tätigkeit als Ortsbürgermeister von Saalhausen schildere.

Aus meiner Sicht habe ich, nach den mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ab dem 29. September versucht Probleme, von denen es momentan in Saalhausen sicher nicht wenige gibt, auf meine Art anzugehen. Ich habe mit vielen das Gespräch gesucht, wurde aber auch von einigen Saalhausenern auf bestehende Probleme hin angesprochen. Schnell war mir klar, dass ich immer etwas zu schreiben dabei haben sollte, da es doch einige Dinge gibt, an die ich so nicht gedacht hätte, um die man sich aber auch kümmern muss.

Es gibt aber leider, trotz meiner Bitte sich bei Problemen an mich zu wenden, immer noch Saalhausener, die glauben weiter zu kommen, in dem sie ein persönliches Problem ohne Kenntnis der Tatsachen in Versammlungen aufbausehen. Lösungen werden durch ein solches Verhalten immer erschwert. Schade, dass einige absolut unfähig sind aus der Vergangenheit zu lernen.

Ich habe auch vom ersten Tag an den Kontakt zu Verantwortlichen der Stadt Großräschen gesucht, um bestehende Probleme bekannt zu geben bzw. Anregungen zur Realisierung von Dingen einzubringen.

Als positiver Eindruck ist dabei hervorzuheben, dass man von Seiten der Angestellten der Stadt Großräschen immer ein offenes Ohr für mich hatte.

Schnell musste ich aber bemerken, dass Entscheidungen oder nur die Richtung des einzuschlagenden Weges nur über den Schreibtisch des Bürgermeisters möglich sind.

Das Kommunalgesetz, der Eingliederungsvertrag und Beschlüsse, welche die Rolle des Ortsteilbürgermeisters oder Ortsvorstehers beschreiben, gehörten in den letzten Wochen zu meiner Hauptlektüre.

Festlegungen zu den Ortsteilen der Stadt Großräschen im Eingliederungsvertrag und die dort beschriebenen Rechte und Pflichten der jeweiligen Ortsteile ließen mich zu der Erkenntnis gelangen, dass viele Sachfragen, die dort behandelt werden in Saalhausen unzureichend umgesetzt wurden.

Ich habe in allen Gesprächen vor der Wahl betont, dass ich keine konkreten Versprechungen machen kann, ich aber sehr wohl weiß, was ich für Saalhausen erreichen möchte. Ich möchte auch allen Beteiligten an Fehlentscheidungen vor meiner Wahl zum Ortsbm. ob nun von Seiten der Verantwortlichen in Saalhausen, aber auch von Seiten der

Stadt Großräschen keine Vorwürfe machen.  
Wer nichts tut , macht keine Fehler.

Für meine Arbeit für den Ort Saalhausen ist es wichtig, dass mir die Chance gegeben wird, bei Null anzufangen und das es meine Arbeit eher behindert, wenn ich mir von beiden schon genannten Seiten die Fehler der Vergangenheit vorwerfen lassen muss.  
Für mich gilt jetzt der Spruch - Wenn man sich nicht bewegt, bewegt sich nichts - und ich kann allen Saalhausenern versprechen, dass ich mich sehr wohl bewegen werde.

Ich bitte aber darum, wenn ein Bürger glaubt, dass Dinge erledigt werden sollten oder man denkt, dass Entscheidungen zu Fehlern führen könnten, man das sofortige Gespräch mit mir sucht. Wer das nicht begreift, schadet unserem Heimatort.  
Das Verbreiten von wagen Vermutungen oder gar Unwahrheiten ist sicher schädlich für meine Person, aber entscheidend ist, dass dies vor allen Dingen schädlich für den Ort Saalhausen ist.

In meiner beruflichen Tätigkeit habe ich noch nie Probleme damit gehabt, mir und anderen Fehler einzugestehen, und wenn ich während meiner Tätigkeit als Ortsbürgermeister Fehler begehe, die ich natürlich nach bestem Wissen und Gewissen vermeiden möchte, bin ich bereit auch dafür gerade zu stehen.

Bei den zu erwartenden verbalen Auseinandersetzungen, die sich bei den anstehenden Sachfragen mit absoluter Sicherheit ergeben werden, bitte ich trotzdem darum sachlich zu diskutieren.

Kritik muss erlaubt sein, wenn sie angebracht ist, und bestimmte Dinge müssen auch mit einer gewissen Konsequenz formuliert werden dürfen.

Konstruktive Kritik, also Kritik die uns allen hilft und die uns weiterbringt, setzt voraus, dass man sich zu allererst mit dem bestehenden Problem umfassend beschäftigt oder zuerst einmal höflich nachfragt, ehe man einen energischeren Ton anschlägt.

Es bringt uns nicht weiter, wenn man sich wie beim Bauernaufstand oder wie eine wilde Horde auf ein Problem oder eine verantwortliche Person stürzt.

Im Gegenteil die Vergangenheit hat gezeigt, dass so ein Benehmen, Saalhausen eher in seiner Entwicklung behindert.

Wenn es um die Lösung bestehender Probleme in Saalhausen geht, sollte man von Seiten des Bürgermeisters der Stadt Großräschen aber auch daran denken, dass die Ansicht Saalhausens, und damit meine ich nicht nur die B96, sondern ganz Saalhausen, mit der Eingliederung von Saalhausen auch die Ansicht der Stadt Großräschen ist.

Viele schöne Worte beschwichtigen sicher die meisten unserer heutigen Zeitgenossen, aber wenn man die Augen und Ohren öffnet und sich fragt wie konkret Worte in Taten umgesetzt werden, merkt man oft schnell, dass das Ergebnis nicht mehr dem Ursprungsgedanken entspricht.

Leider ist es unserem Land inzwischen so, dass eine ständig anwachsende Bürokratie oft eine progressive Entwicklung verhindert.

Und so muss auch Saalhausen unter einem Mangel an Flexibilität zuständiger Personen leiden, die man sich in der freien Wirtschaft nicht leisten könnte.

Deshalb kann in näherer und fernerer Zukunft die Stärke unseres Ortes nur in einem geschlossenen Auftreten und im Zusammenhalt bestehen.

Wie kann man nun diesen Zusammenhalt fördern ?

Der Dorfclub von Saalhausen und die darin engagierten Bürger machen es allen Saalhausenern vor. Leider ist die Mitgliederzahl des Dorfclubs eher bescheiden. Und doch ist dieser Dorfclub die Seele des Dorfes.

Die einen sagen, sie haben keine Zeit, die anderen meinen sich den Mitgliedsbeitrag von 5,00 Euro im Monat nicht leisten zu können.

Beiden Fraktionen kann man aber klare Antworten geben :

Wer keine Zeit hat, hat in den meisten Fällen eine gutgehende Arbeit und könnte nur durch Zahlung des Mitgliedsbeitrages seinen Anteil leisten, schon das würde weiterhelfen ! Wer keine Arbeit hat für den sollte man nach Möglichkeit über die Satzung des Dorfclubs eine Verringerung des Mitgliedsbeitrages anstreben und oft kann man durch Einbringen von Arbeitskraft einen finanziellen Ausgleich schaffen.

Veranstaltungen, wie das Osterfeuer, das Maibaumstellen, das Dorffest und das Weinfest zeigen, wie man sich engagieren kann, wenn man nur will.

Und auch der in diesem Jahr erstmalig stattfindende Weihnachtsmarkt zeugt davon, das man trotz sehr bescheidener Mittel Beachtliches erreichen kann.

Dies ist meine erste Ansprache als Ortsbürgermeister von Saalhausen und ich werde mich jetzt und in Zukunft mit namentlicher Kritik zurückhalten, es sei mir aber gestattet, Bürger, mit einem gewissen Vorbildcharakter, von Zeit zu Zeit zu erwähnen.

Und wenn man meinen Worten zum Dorfclub aufmerksam zugehört hat, müsste eigentlich jedem der weiß, was positives in den letzten Jahren geleistet wurde, der Name: Jens Lehnick in den Sinn gekommen sein, der sicherlich trotz schwieriger privater Umstände immer für diesen Ort da war und ich hoffe auch in Zukunft weiter für Saalhausen aktiv tätig sein wird.

Bei Diskussionen im Dorfclub, aber auch in der FFW, ist es wichtig sich die Meinung jedes Einzelnen anzuhören.

Es kann aber nicht sein, dass ein Einzelner durch das überzeugende Darlegen von Lügen eine demokratische Entscheidung nicht möglich macht.

Ewig gestrige Zeitgenossen kann man durch resolutes Auftreten der Gruppe und eine demokratische Abstimmung auf den Boden der Tatsachen zurückholen.

Ich und meine Mitstreiter im Dorfbeirat sind bereit , jeder nach seinen Fähigkeiten ihren Beitrag durch Arbeit für Saalhausen zu leisten und Verantwortung zu tragen, Es wird aber sehr viele Dinge geben, die wir ganz allein nicht bewältigen können.

Der Dorfclub, die FFW,

die Gewerbetreibenden und alle anderen Bürger aus Saalhausen egal , ob sie 80 Jahre oder 8 Wochen hier wohnen, können diesem Ort helfen, ihn lebenswerter zu gestalten.

Bevor ich mir im klaren darüber war, mit wem ich im engen Kreis des Dorfbeirates zusammenarbeiten kann und zusammenarbeiten will, habe ich viele Gespräche mit verschiedensten Saalhausenern geführt.

Manchen habe ich gleich gesagt, dass ich gern mit Ihnen Zusammenarbeiten möchte.

Mit anderen habe ich nur ein zwangloses Gespräch geführt, um mir einen Eindruck von ihren Fähigkeiten und Meinungen zu machen.

Mit der letztendlich getroffenen Auswahl bin ich aber sehr zufrieden.

Lasst mich kurz erläutern, warum ich mich gerade für diese 5 entschieden habe.

### 1) Corinna Siegmayer

Eine junge Frau und Mutter, die obwohl Sie noch nicht so lange, wie viele andere in Saalhausen wohnt, sich doch vor allen Dingen bei der Erhaltung des Kindergartens und bei allen finanziellen und organisatorischen Belangen des Dorfclubs schon jetzt große Verdienste erworben hat. Und ich glaube, wenn Sie sich nicht über anspricht, wird sie auch in Zukunft sehr wertvoll für Saalhausen sein.

### 2 ) Heinz Kulka

Einen Herren der immer Saalhausener geblieben ist, obwohl er sicher in seinem bisherigen Leben Menschen aller Schattierungen auch in anderen Dörfern und Städten kennengelernt hat und ständig auch in seinem jetzigen Alter offen gegenüber allem Neuen ist.

### 3 ) Christoph Gropp

Ein ebenfalls mit unserem Ort eng verbundener Mitbürger, der obwohl es sicher nicht einfach ist in unserer heutigen Zeit als Inhaber eines Gasthofes in so einem kleinen Ort wie Saalhausen zu bestehen, im Rahmen seiner Möglichkeiten alles für Saalhausen getan hat und ich glaube auch weiter tun wird.

### 4 ) Chris-Andy Baer

Ein, man kann sagen, gebürtiger Saalhausener der seinen Wohnsitz erst seit kurzem wieder nach Saalhausen verlegt hat und schon während seiner Abwesenheit immer seine Hilfe z.B. beim Dorffest geleistet hat. und nicht wie manch anderer einen Posten besetzt hat und nur in Aktion trat, wenn es seinem eigenen Vorteil nützte. Jeder der sich mit ihm über Saalhausen unterhält, wird sehr schnell bemerken, dass er klare Vorstellungen hat, wenn es um eine Weiterentwicklung Saalhausens geht.

### 5 ) Toni Lehmann

Der Jüngste im Team, aber deshalb sicher nicht einer der seine Meinung nicht offen und ehrlich darlegt. Ich freue mich darüber, dass er mir seine Mitarbeit zugesagt hat, denn ich glaube das er das Verbindungsglied zu allen Mitbürgern seiner Altersklasse und den Jugendlichen von Saalhausen sein kann.

Zu allen 5 Dorfbeiratsmitgliedern ist noch zu sagen, dass bei Ihnen im Gespräch mit mir eine Aufbruchsstimmung zu spüren war.

Wir haben uns sachlich über nahezu alle Probleme in Saalhausen unterhalten, aber ich bin mir auch sicher, dass sie an der Stelle an der es notwendig wird, sehr energisch für unsere gemeinsamen Ziele eintreten werden.

Wenn jemand Fragen zu meiner getroffenen Auswahl hat, oder Einsprüche gegen ein Dorfbeiratsmitglied oder sich jemand übergangen fühlt, kann er sich jetzt sehr gern mit seinen Fragen an mich oder an einen der 5 wenden.